

Antrag vom 04.07.2025

Eingang bei: L/OB

Datum: 04.07.2025

Antrag

Stadträtinnen / Stadträte - Fraktionen

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

Betreff

Kinder in Stuttgart vor den Gefahren des Rauchens schützen

Wir beantragen:

1. Die Verwaltung verbessert die Kommunikation der bestehenden Regelungen zum Schutz von Kindern vor Rauch auf Spielplätzen und in den Stuttgarter Bädern, z.B. durch gut sichtbare und eindeutige Beschilderung.
2. Die Verwaltung stellt dar, wie Haltestellen des öffentlichen Nahverkehrs durch kommunale Regelungen rauchfrei gestaltet werden können.
3. Die Verwaltung stellt dar, ob bestimmte städtische Veranstaltungen, die sich speziell an Kinder und Familien richten, und Sportplätze, an denen sich viele Kinder aufhalten, durch kommunale Regelungen rauchfrei bzw. überwiegend rauchfrei gestaltet werden könnten – zum Beispiel durch klar abgegrenzte Raucherbereiche.

Begründung:

Am 01.07.2025 trat in Frankreich ein verbesserter Nichtrauchererschutz in Kraft. Das Rauchen ist seither unter anderem in Parks, vor Schulen sowie an Bushaltestellen und Sportanlagen verboten – zum Schutz der Kinder. Die französische Gesundheitsministerin brachte es treffend auf den Punkt: „An Orten, an denen sich Kinder aufhalten, muss der Tabak verschwinden. Die Freiheit zu rauchen endet dort, wo das Recht der Kinder auf saubere Luft beginnt.“

Die Gefahren des Rauchens sind gemeinhin bekannt: Rauchen ist die häufigste vermeidbare Todesursache in Deutschland. Jeder siebte Todesfall ist auf die Folgen von Rauchen zurückzuführen. Bekannt ist auch, dass Rauchen die Gesundheit von umstehenden Menschen schädigt, die dazu gezwungen sind, den Rauch einzuatmen. Das Einatmen von Rauch ist der Hauptrisikofaktor für Lungenkrebs und bestimmte chronische Lungenerkrankungen. Aber gerade für Menschen mit Atemwegserkrankungen kann Rauch auch ganz akut gefährlich werden, indem beispielsweise ein potenziell tödlicher Asthmaanfall ausgelöst wird. Orte, an denen geraucht wird, sind für diese Menschen nicht barrierefrei.

Klar ist, dass Rauchen vor allem in geschlossenen Räumen die Gesundheit von denen gefährdet, die nicht rauchen. Aber auch im Freien verschwindet der Rauch nicht einfach so. Er schädigt auch dort die Gesundheit von denen, die in der Nähe stehen und nicht rauchen.

Neben dem Rauch gefährden auch achtlos weggeworfene Kippen die Gesundheit insbesondere von Kleinkindern. Schon eine einzige verschluckte Zigarettenskippe kann für sie tödlich sein.

In Stuttgart bestehen bereits aktuell Regelungen, die Kinder vor den Auswirkungen von Rauchen schützen. Ein Beispiel dafür ist das Rauchverbot auf Kinderspielplätzen. Die Schilder, die darauf hinweisen, sind jedoch sehr klein und häufig nicht gut sichtbar. Ein weiteres Beispiel sind die Regelungen der Stuttgarter Bäder. Hier darf gemäß der Verhaltensregeln nur in ausgewiesenen Raucherbereichen geraucht werden. Allerdings wird auf diese Regelung nicht durch Schilder oder ähnliches hingewiesen. Außerdem existieren ausgewiesene Raucherbereiche nicht in allen Bädern. Wenn sie eingerichtet werden, sollte dies so geschehen, dass Menschen bei einer normalen Nutzung des jeweiligen Ortes nicht in die Nähe der Raucherbereiche kommen müssen.

Darüber hinaus gibt es aber weitere schützenswerte Orte in Stuttgart, an denen sich Kinder besonders häufig aufhalten, beispielsweise Haltestellen des öffentlichen Nahverkehrs, Sportplätze oder bestimmte städtische Veranstaltungen, die sich speziell an Kinder und Familien richten.

Gez.

Dr. Sebastian Karl
Beate Schiener
Björn Peterhoff, Fraktionsvorsitzender

Anlage/n

Keine